



„Wir müssen ja nicht immer der gleichen Rechtsauffassung sein.“

Andreas Köll,  
Bürgermeister  
Matri (ÖVP)



Die Marktgemeinde Matri hat 2002 nach einem Steinschlag die Klamm gesperrt

HATZ (2)

# Wegsperre in der Klemme

Bezirkshauptfrau sagt „Nein“, Bürgermeister sagt „Ja“: Wer ist zuständig für Aufhebung der gesperrten Proseggklamm? Rechtsexperten am Zug.

GÜNTHER HATZ

Die Materie ist kompliziert, eine Lösung ein Fall für die Juristen. Seit 2002 ist der Zugang zur Proseggklamm am Tauernbach in Matri nach einem Felssturz beim „Krafthaus Steinerwasserfall“ gesperrt. Die Verordnung erließ der damalige Vizebürgermeister Johann Steiner. Viele Jahre wurde dieser Umstand fast lautlos akzeptiert und der erste Abschnitt des Tauern-Wanderweges – der von Prosegg bis ins Innergeschloß führt – dem Verfall preisgegeben.

Aber stets appellierten naturverbundene Matrier Bürger an die Politik, dieses Naturjuwel

wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Richtig Schwung brachte erst die Initiative „Naturerbe Proseggklamm“ in diese Causa, die jetzt zum Fall für Rechtsexperten wird.

## Aus „Geiselhaft“ befreit

Bürgermeister Andreas Köll, lange Zeit mit Kraftwerksplänen entlang des Tauernbaches behaftet, versucht sich aus dieser „Geiselhaft“ zu befreien. „Ist die Zuständigkeit der Wegsperre geklärt, kümmere ich mich sofort um die Finanzierung, dass dieser Weg wieder aufgeht“, so Köll. Im ersten Feststellungsbescheid der Abteilung Tourismus/Gewerbe in der Bezirkshauptmannschaft

Lienz vom 8. August 2011 lehnte die Behörde die Zuständigkeit ab. „Wir vertreten die Ansicht, dass es sich hier um keine Gemeindestraße handelt und sind daher nicht zuständig“, sagte Reisner.

Diese Rechtsansicht teilt Köll nicht und ließ in Vertretung Rechtsanwalt Gernot Gasser Berufung gegen den Bescheid einlegen. Ohne Vorliegen einer „Straßenqualität“ wäre eine Durchführung einer Sperre durch den Straßenerhalter gar nicht möglich gewesen, argumentiert der Anwalt. Jetzt soll die Oberbehörde (Tiroler Landesregierung) Klarheit schaffen, ob die Sperre der Proseggklamm noch weitere Jahre aufrecht bleibt oder nicht.